

Haus Nr. 30 Heitinger

Zu alten Zeiten lebten auf
diesem Hause Glatthaar.
Der letzte Besitzer dieses Namens
war ein Maurer und wurde
vergantet, worauf ein Martin
Braun 1789 – 1870 von Hengnau das Gut
kaufte. Dieser heiratete seiner-
zeit in Pfiffershisle, von
dem heute nur noch ein
Teil vorhanden ist. Es
stand nämlich bei Wolfe-
hanses und existiert heute
nur noch die Werkstatt
von diesem als Überbleibsel
der „Pfiffer“. Daher kommt es,
dass auf diesem Anwesen
der Hausname Pfiffers bis
in meine Tage herauf all-
gemein bekannt war.

Der letzte Braun, Frz. Anton, der in hohem
Alter starb, hinterließ 2 Söhne
von denen der ältere, Johann,
in den Orden der Kapuziner
eintrat, der jüngere, Albert,
sich nach Lindau verheiratete

1932. Hausumbau

1926 Stadel-Neubau

Albert Braun hielt am Ostermontag
10.04.1898 in der Krone großen Abschied.
Damit verschwand der Name Braun
aus Mitten. Er wurde mit der Obsthändlerin Weißhaupt
Witwer und heirate 1918 zum
zweitenmale in Bregenz eine Frau
Schretter zur Kronhalde. Die Trauung
fand im Benediktinerstift St. Gallen am
Gebhardsberg statt – 11.II.18. – sie wäre
besser unterblieben!! Im Feb. 1929
erhängte sich der streng religiöse, gute
Albert!!! Es stimmt somit, was ich über die
Verheiratung schrieb. Zürn
Diese Werkstatt stand ganz nahe der Strasse, vor
Hs Nr. 26.
Frz. Anton Braun heiratete zuerst eine Therese Hagen aus
Hs. Nr. 53. Die Braut erkrankte beim Brautfuder bringen und
konnte dann nicht zur Kirche. Die Trauung fand am Bette
statt. Ihre Schwester „Katherina“, nachm. Wetzler auf Nr. 85
begleitete als Ersatz den Bräutigam zum Gottesdienst und
zur Hochzeitsfeier. Die junge Frau starb nach 8 Wochen,
ohne das neue Heim betreten zu haben!
Geb. 1821 geb. 1829
† 1901 – 80 Jahre alt, die Frau 1906 – 77 Jahre
geb. Ehrle
Johann † 1926 in
Brixen, geb. 1864
Albert geb. 1866, 2te Ehe in Bregenz/Kronhalde
Gest. Freitod!

Am 11.10.38 Bruno * 31.1.1902 verm. mit **65**
Christine Baldauf von Bremen auf die Heimat.

Edmund Heitinger fiel am 24.8.42 tödlich vor dem
Hause von einer Leiter. S. Bd 11, Seiten 221/5
1922 wurde das Haus umgebaut.

3.II. 21 vermählte sich der ältere Sohn
Albert Heitinger, als Bankbeamter in
Marktoberdorf mit Sofie von Königs-
thal aus Westenhausen. Er wollte zuerst
Priester werden und studierte schon 6 Jahre.

Infolge dessen ging das Anwesen
an die Tochter Kreszentia über,
die sich mit dem heutigen
Edmund Heitinger von Unter-
reitnau verehelichte. Das
Haus ist noch so ziemlich in
altem Zustand erhalten geblieben.